

<https://www.golf.ch/de/news/hotelplanner-tour/16-swiss-challenge-schweizer-mit-aussenseiterchancen>



[Golfplätze](#) [News](#) [Fore](#) [Travel](#) [Training](#) [Equipment](#) [People](#) [Wohnen](#) [Lifestyle](#) [Shop](#) [Teetime](#) | [Golf Solutions](#) [About](#)



News → HotelPlanner Tour · vor 1 Std. · Stefan Waldvogel

16. Swiss Challenge: Schweizer mit Aussenseiterchancen

[News teilen](#)

Vom Donnerstag bis Sonntag gastieren die Profis der Hotelplanner Tour zum 12. Mal im Golfclub Sempachersee. Die 13 Schweizer starten das Heimspiel eher mit Aussenseiterchancen.

Schon fast zehn Jahre ist es her, als mit Joel Grrbach ein Schweizer Profi das Heimturnier auf der Hotelplanner Tour gewinnen konnte. Der 32-jährige Thurgauer spielt inzwischen «eine Stufe höher» auf der DP World Tour.

Auf dem Woodside Course des Golfclubs Sempachersee geht es für Europas aufstrebende Professionals um mehr als einen Turniersieg, letztlich entscheiden Punkte und Preisgeld über den Aufstieg. Insgesamt kämpfen ab Donnerstag 156 Spieler um ein Preisgeld von 300'000 Euro, der Sieger erhält davon 48'000 Euro – und im Idealfall den entscheidenden Karriereschub in Richtung höchste europäische Liga.

Kleu bester Schweizer

Besonders im Fokus stehen die Schweizer. Mit Jeremy Freiburghaus, Benjamin Rusch und Ronan Kleu (Bild) sind mehrere etablierte Professionals beim Heimspiel am Start. Kleu reist dabei als aktuell bester Schweizer der HotelPlanner Tour nach Sempach. Nach acht von insgesamt 29 Events der Saison liegt der Zürcher in der Jahresrangliste auf Platz 76. Sein bisher bestes Resultat 2026 war ein 15. Platz, im August 2025 hatte Kleu den ersten Sieg auf der Hotelplanner Tour ganz knapp verpasst.

Die beiden Routiniers Rusch und Freiburghaus warten in der jungen Saison noch auf Spitzenresultate, beide verzichteten zuletzt auch auf die «Challenge de España» in Andalusien, direkt vor der Swiss Challenge.

Diverse Wildcards

Komplettiert wird das Feld der einheimischen Profis durch Robert Foley, Loïc Naas, Fiorino Clerici und Jean-Leon Aeschlimann. Dazu kommt Alessandro Nosedà, der für den Golfclub Luzern spielt und damit als einziger Profi die Zentralschweiz vertritt.

Erstmals am Start ist Alexander Amey, der den grössten Teil seiner jungen Karriere in Spanien und Portugal absolvierte, aber auch für das Schweizer Amateur-Nationalteam antrat. Der 21-Jährige wechselt erst im Februar ins Profilager, gewann gleich ein kleines Turnier und spielt auf dieser Stufe dank einer Einladung der Veranstalter, respektive des Schweizer Golfverbandes.

Einen Startplatz gibt es zudem auch für die vier Schweizer Amateure Tom Mao (Golfclub Wallenried), Patrick Foley (Lausanne), Alexander Brand (Bern) und Filippo Serra (Genf).

Sechs Sieger am Start

Insgesamt sind unter anderem sechs Profis am Start, die schon auf der Hotelplanner Tour gewonnen haben. So beispielsweise der Südafrikaner Ryan van Velzen, der zuletzt in Spanien seinen ersten Titel holte. Als aktuelle Nummer vier in der Jahresrangliste ist van Velzen der bestklassierte Spieler im aktuellen Feld. Dies knapp vor dem Finnen Tapio Pulkkanen, der eine Woche früher in Dänemark in einem Stechen gewann und sich damit den zweiten Sieg auf der Tour holte.

Gratis und nahe dran

Der Golfplatz Woodside präsentiert sich wie gewohnt als einer der anspruchsvollsten auf der Tour. «Das hohe Rough bestraft schlechte Schläge gnadenlos. Wer hier bestehen will, muss konstant spielen und absolute Präzision zeigen», weiss Turnierdirektor Daniel Weber aus langer Erfahrung. Er organisiert die 16. Swiss Challenge, zum 12. Mal wird sie in der Zentralschweiz ausgetragen. Vier Mal war sie bekanntlich auf Golf Saint Apollinaire bei Basel.

Auch wirtschaftlich entwickelt sich der Event weiter. Mit Bentley Zug und der Rückkehr von Omega konnte das Turnier zusätzliche namhafte Partner gewinnen. Weitere Unterstützung kommt etwa von Loewe, ASGI und Adidas. Rund 200 Volunteers sind im Einsatz.

An allen vier Turniertage geniessen die Zuschauerinnen und Zuschauer freien Eintritt und können sich auf den weitläufigen Anlagen frei bewegen. Speziell für die Kids gibt es erneut den Juniors Day: Am Samstag haben junge Golferinnen und Golfer aus der ganzen Schweiz die Gelegenheit, ihr Können unter Beweis zu stellen und die Tour Professionals auf ihrer Runde zu begleiten.

Photo by Emanuel Stotzer/Swiss Challenge